

UMWELT

Mineralische Rohstoffe im Kanton Aargau

Abbau- und Auffüllstatistik 2025

Herausgeber

Department Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung für Umwelt
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau
www.ag.ch

Statistische Auswertung

Novustat, Wollerau

Text

Abteilung für Umwelt, Kanton Aargau
Dr. Julia Winterberg, Fachspezialistin Geologie und Rohstoffe
Sebastian Pfähler, Fachspezialist Materialabbau
Dr. Elizabeth Jacobs, Fachspezialistin Rohstoffe und Geologie
David Schönbächler, Teamleiter Abfallwirtschaft

Copyright

© 2026 Kanton Aargau

Version

14. August 2026

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Jährliche Erhebung	2
1.2	Methodik	2
2	Vergleich 2025 zum Vorjahr	4
2.1	Kanton Aargau	4
2.2	RVK-Regionen	6
3	Rohstoffabbau und Recycling-Material	9
3.1	Kiesabbau	9
3.2	Recycling-Baustoffe	11
3.3	Abbau von Festgestein (Steinbrüche)	12
3.4	Abbau von Tonstein	13
4	Export von Abbaumaterial	14
5	Auffüllung mit unverschmutztem Aushub	15
5.1	Regionale Aushubeinlagerung	15
5.2	Interkantonaler Import	15
5.3	Saldo in den RVK-Regionen	16
5.4	Prognose RVK-Regionen	18
6	Anhang	19

1 Einleitung

1.1 Jährliche Erhebung

Der Abbau von Rohstoffen und die Auffüllung in Kiesgruben, Steinbrüchen, Tongruben und Deponien im Kanton Aargau wird jährlich durch eine Online-Umfrage erhoben. An der Umfrage nehmen alle Gruben- und Deponiebetreiber teil. Die jährliche Auswertung der Daten hat sich im Kanton Aargau für die Planung und Bewilligung von weiteren Abbaustellen und Deponien Typ A langfristig bewährt.

Die Analyse zeigt einerseits den Stand bei den in der Nutzungsplanung festgesetzten Abbaustellen inkl. Abbau- und Auffüllmengen und andererseits die derzeitigen regionalen Verhältnisse an Ablagerungsmöglichkeiten. Sie liefert eine Entscheidungsgrundlage für zusätzliche Materialabbaubewilligungen sowie allfällige Höherfüllungen bei bestehenden Abbaustellen und für den erforderlichen Bedarfsnachweis bei regionalen Aushubdeponien. Informationen dazu können auch dem Artikel «Aushub möglichst verwerten» entnommen werden (publiziert im UMWELT AARGAU, Mai 2021).

Die jährliche Erhebung der Rohstoff-, Aushub- und Baustoffrecyclingdaten ist eine der wichtigsten Grundlagen, um eine ausreichende regionale Rohstoffversorgung und Aushubverwertung längerfristig sicherzustellen, resp. den Bedarf an zusätzlichen Entsorgungsmöglichkeiten für Aushub frühzeitig zu erkennen. Vorhandener Auffüllraum bei Abbaustellen sind im Sinne einer haushälterischen Bodennutzung konsequent zu nutzen und wo notwendig, sind zusätzliche Volumen mit regionalen Aushubdeponien zu schaffen.

Die Resultate und Interpretation der Statistik werden in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Umweltfachstelle und des Branchenverbands VKB, diskutiert.

Im Sinne der Verwertungspflicht und der Landschaftsschonung sind in erster Priorität zusätzliche Auffüllvolumen in

Materialabbauzonen (Kiesgruben, Tongruben und Steinbrüche) optimal zu nutzen und in zweiter Priorität sind regionale Aushubdeponien zu realisieren. Die Grundsätze hat die Abteilung für Umwelt im Artikel «Aushub möglichst verwerten» (UMWELT AARGAU, Mai 2021) publiziert.

Die erhobenen Daten dienen auch als Grundlage für das in mehreren Kantonen angewandte Modell der Stoffkreisläufe (KAR-Modell, Energie- und Ressourcen Management GmbH, Dr. Stefan Rubli, www.kar-modell.ch). Dieses Modell kann mit den vorliegend ausgewerteten Daten geeicht und validiert werden. Das KAR-Modell bildet anhand verschiedener Szenarien die zukünftigen Stoffkreisläufe der Baumaterialien ab.

1.2 Methodik

Die Abteilung für Umwelt führt jährlich eine Befragung bei allen Betreibern von bewilligten, aktiven Abbaustellen und Aushubdeponien (Typ A) durch. Nachgefragt werden die Mengen des abgebauten mineralischen Rohstoffes, des abgelagerten Aushubmaterials sowie eine realistische Abschätzung des zukünftig verfügbaren Auffüllvolumens in den nächsten 10 Jahren (kurz- bis mittelfristiger Planungshorizont). Die Angaben in diesem Bericht beruhen auf den jährlichen Meldungen (Selbstdeklaration) der Abbau- und Auffüllmengen durch die Betreiber der bewilligten Standorte (Kiesgruben: 69, Steinbrüche: 7, Tongruben: 8, Aushubdeponien: 2, Terrainveränderungen: 2).

Die Angaben zu den Recycling-Baustoffen stammen von den Meldungen der Betreiber von Anlagen zur Aufbereitung von Recyclingbaustoffen. Von der Erhebung nicht erfasst sind all jene Recyclingbaustoffe, die von Hochbau-, Tiefbau- sowie Gartenbau-Unternehmen direkt auf den Baustellen aufbereitet und wieder eingebaut werden.

Die Datenauswertung der Abbau- und Auffüllmengen erfolgt kantonal und regional, sodass auch klare regionale Aussagen vorliegen. Bei den Regionen werden die 6 Regionen des aktuellen Rohstoffversorgungskonzepts (RVK 2020) berücksichtigt. Alle Volumenangaben beziehen sich auf Festmass in Kubikmeter (m³).

Bei der Auswertung wird zwischen intern umgelagertem Aushubmaterial und extern angeliefertem Aushubmaterial unterschieden. Die Prognosezahlen beziehen sich auf das Auffüll-Potenzial für extern zugeliefertes Aushubmaterial. Sie berücksichtigen die bewilligten und die in einer genehmigten Nutzungsplanung (Materialabbauzone, Deponiezone) liegenden Reserven, welche in den nächsten 10 Jahren verfügbar sind.

Die Jahresstatistik Rohstoffabbau und Auffüllung

wird auf Basis Eigendeklaration seit 1990 geführt. Die Erhebung wird von den Unternehmungen digital ausgefüllt und die Daten werden anschliessend automatisiert statistisch ausgewertet.

Die zugestellten Daten der Unternehmer sind vertraulich. Sie werden nur summiert pro Region verwendet.

Genauere Materialflüsse (Export und Import von mineralischen Rohstoffen und Aushubmaterial) können nur ermittelt werden, wenn die Nachbarkantone analoge Erhebungen durchführen, was jedoch nicht in allen Kantonen der Fall ist.

Exporte nach Deutschland sind von der Abteilung für Umwelt aus den bewilligten Exportmengen erfasst worden.

2 Vergleich 2025 zum Vorjahr

2.1 Kanton Aargau

2.1.1 Abbau

Tabelle 1: Abgebauter Rohstoff und Produktion RC-Material im Kanton Aargau

Rohstofftyp	2025 [m³]	2024 [m³]	Veränderung
Kies	1'817'977	1'683'021	8.02 %
Stein	722'224	760'179	-4.99 %
Ton	18'791	18'714	0.41 %
Recycling-Baustoffe	308'949	412'108	-25.03 %
Total	2'867'941	2'874'022	-0.21 %

Im Kanton Aargau wurde 2025 insgesamt rund 2,56 Mio. m³ Material (Kies, Festgestein, Tongestein) abgebaut. 2025 hat die Kiesabbaumenge im Vergleich zum Vorjahr um 8% zugenommen und beträgt rund 1,82 Mio. m³ (fest). 15% (rund 272'000) des abgebauten Kieses wurde in andere Kantone exportiert (Vorjahr 17,2%). 2025 wurden etwa 0,7 Mio. m³ Festgestein abgebaut. Die Abbaumenge in

Tongruben betrug etwa 19'000 m³ Tongestein. 2025 wurden etwa 309'000 m³ (etwa 587'000 Tonnen) Recycling-Baustoffe von Aargauer Aufbereitungsanlagen aus mineralischen Bauabfällen hergestellt und wieder in Umlauf gebracht. Der Anteil RC-Baustoffe an der Gesamtmenge Kiesabbau/RC-Baustoffe beträgt 14,5 % und liegt damit etwas tiefer als im Vorjahr (19,7 %).

2.1.2 Auffüllung

Tabelle 2: Abgelagerte Aushubmenge (Auffüllung) im Kanton Aargau

Rohstofftyp	2025 [m³]	2024 [m³]	Veränderung
Kies	2'581'869	2'557'143	0.97 %
Stein	79'639	220'826	-63.94 %
Ton	14'120	3'720	279.57 %
Aushubdeponien & Terrainveränderungen	394'390	266'153	48.18 %
Total	3'070'018	3'047'842	0.73 %

Die gesamte abgelagerte Aushubmenge (nur unverschmutztes Material) beträgt 3,07 Mio. m³ und entspricht damit in etwa der Vorjahresmenge (siehe Kap. 5.1 und Abbildung 1). Während in den meisten RVK-Regionen im Vergleich zum Vorjahr weniger oder gleich viel eingelagert wurde, stieg die absolute Menge in den Regionen Freiamt und Wiggertal-Suhrental (s. Kapitel 5.4). Die Erhebung 2025 zeigt, dass insgesamt wesentlich mehr Aushub für die Auffüllung verwertet wurde, als Rohstoffe abgebaut wurden (Abb. 1).



Abbildung 1: Rohstoffgewinnung und Aushubablagerung 2025 (Kubikmeter fest). Aushub beschreibt zusammenfassend Deponien Typ A und grosse Terrainveränderungen.

Die grössten Abbaustellen für Festgestein (Steinbrüche) stehen in den nächsten 25 – 30 Jahren aus betrieblichen Gründen nur teilweise für die Auffüllung zur Verfügung oder sind für Grossprojekte mit Bahnanschluss reserviert.

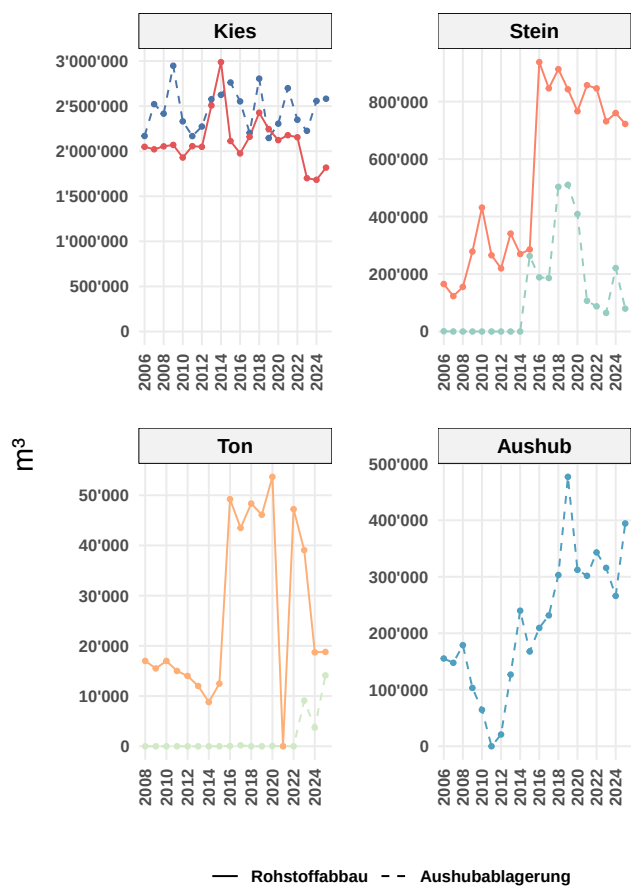


Abbildung 2: Rohstoffgewinnung und Aushubablagerung im langjährigen Vergleich (Kubikmeter fest). "Aushub" beschreibt zusammenfassend Deponien Typ A und grössere Terrainveränderungen.

Die Aktivitäten in eng verbundenen Wirtschaftsräumen und die damit verbundene Bautätigkeit mit dem anfallenden Aushub kennen keine Regions- und Kantons Grenzen (Abb. 4). Darauf weisen die in den vergangenen Jahren grossen Mengen Aushub hin, die aus anderen Kantonen in Aargauer Abbaustellen und Deponien abgelagert wurden. Der Import in den Kanton Aargau liegt bei 1,05 Mio. m³ (ca. 34.1 % der gesamten Ablagerungsmenge, Vorjahr 30,7%). Der Export ins Ausland (Deutschland) liegt bei 106'000 m³ (Vorjahr 51'160 m³).

Der Aushubanfall pro Einwohner im Kanton Aargau beträgt 2025 mind. 2,69 m³ (das Total an Aushubanfall innerhalb des Kantons ergibt sich aus den Zahlen zu den Herkunftsregionen RVK und zum erfassten Export). Pro Einwohner wurden 2025 im Aargau rund 4,17 m³ Aushub abgelagert (Vorjahr 4,19 m³/Einwohner).

Die Importmengen aus anderen Kantonen sind gegenüber dem Vorjahr um 112'000 m³ gestiegen. Sie machen etwa 34.1% der gesamten Ablagerungen aus (Vorjahr 32,9%). Sie stammen zu 62,5% aus dem Kanton Zürich (Vorjahr 62,6%). Der grösste Teil des Aushubmaterials dient zur Auffüllung von Kiesgruben (s. Abb. 2).

2.2 RVK-Regionen

Im Rahmen des Rohstoffversorgungskonzepts (RVK) wurde der Kanton in 6 Regionen unterteilt. Das RVK dient als Grundlage für den Richtplan. Er soll die mittel- und langfristige regionale Versorgung sicherstellen. Zuletzt wurde das RVK 2020 aktualisiert. Die Aufnahme der Standorte in den Richtplan wurde im Juni 2024 im Grossen Rat des Kantons Aargau beschlossen. Dies wird im Richtplankapitel V2.1 beschrieben.

Das grösste Kiesvolumen wird in der RVK-Region Aarau abgebaut, gefolgt von der Region Baden/Brugg (Tabelle 3). Die grössten Steinbrüche befinden sich ebenfalls in den Regionen Aarau und Baden/Brugg. Diese Regionen sind auch die bedeutendsten Regionen für Auffüllmaterial (siehe Abbildung 15).

Regional betrachtet ist die Situation bezüglich verfügbarem Auffüllvolumen kurz- und mittelfristig sehr unterschiedlich. In der RVK-Region Freiamt sind aufgrund der geologischen Gegebenheiten nur wenige Materialabbau-Standorte vorhanden. Demzufolge fehlt der nötige Leerraum für Auffüllvolumen. Im Oberen Freiamt hat sich die kritische Situation seit dem Betrieb der Aushubdeponie in Beinwil, die mittlerweile abgeschlossen ist, und

nachfolgend in Dietwil entspannt. Im mittleren Teil der RVK-Region Freiamt fehlen jedoch nach wie vor Ablagerungsstandorte. Zusätzliche notwendige Ablagerungsmöglichkeiten können hier mit der Realisierung von regionalen Aushubdeponien geschaffen werden. Solche Standorte sind im Richtplan ausgewiesen. In der Region Wiggertal-Suhrental gibt es nur wenig verfügbares Auffüllvolumen. Im Seetal und Fricktal sind zusätzliche Standorte für Aushubdeponien im kantonalen Richtplan aufgeführt. Die neu geschaffene Aushubdeponie in Eiken, wird im Fricktal in den kommenden Jahren ebenfalls für Entlastung sorgen.

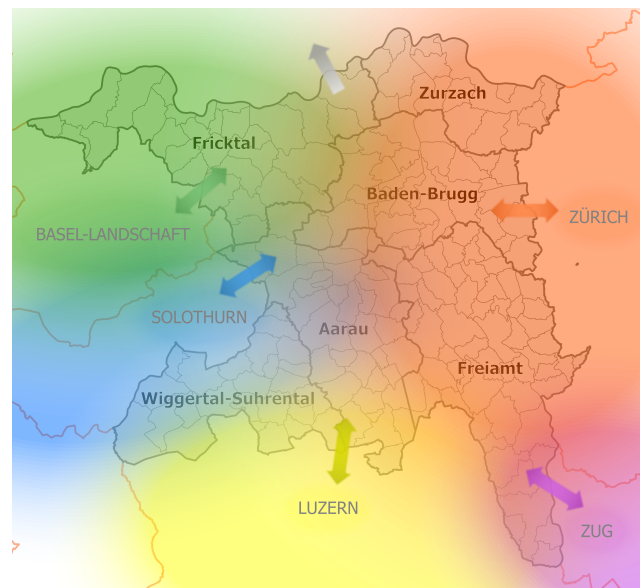


Abbildung 3: Zusammenhängende Wirtschaftsräume im Kanton Aargau

Die Bautätigkeiten mit den entsprechenden Rohstoff- und Aushubtransporten finden in zusammenhängenden Wirtschaftsräumen statt (Abb. 3). Sie sind primär durch wichtige Verkehrsbeziehungen gegeben und unabhängig von Regions- und Kantonsgrenzen. Diese Tatsache ist neben den regionsspezifischen Analysen und Beurteilungen zu berücksichtigen. Regionale Ablagerungsstandorte können die Massenströme für das Aushubmaterial und somit die Lastwagenfahrten insgesamt reduzieren.

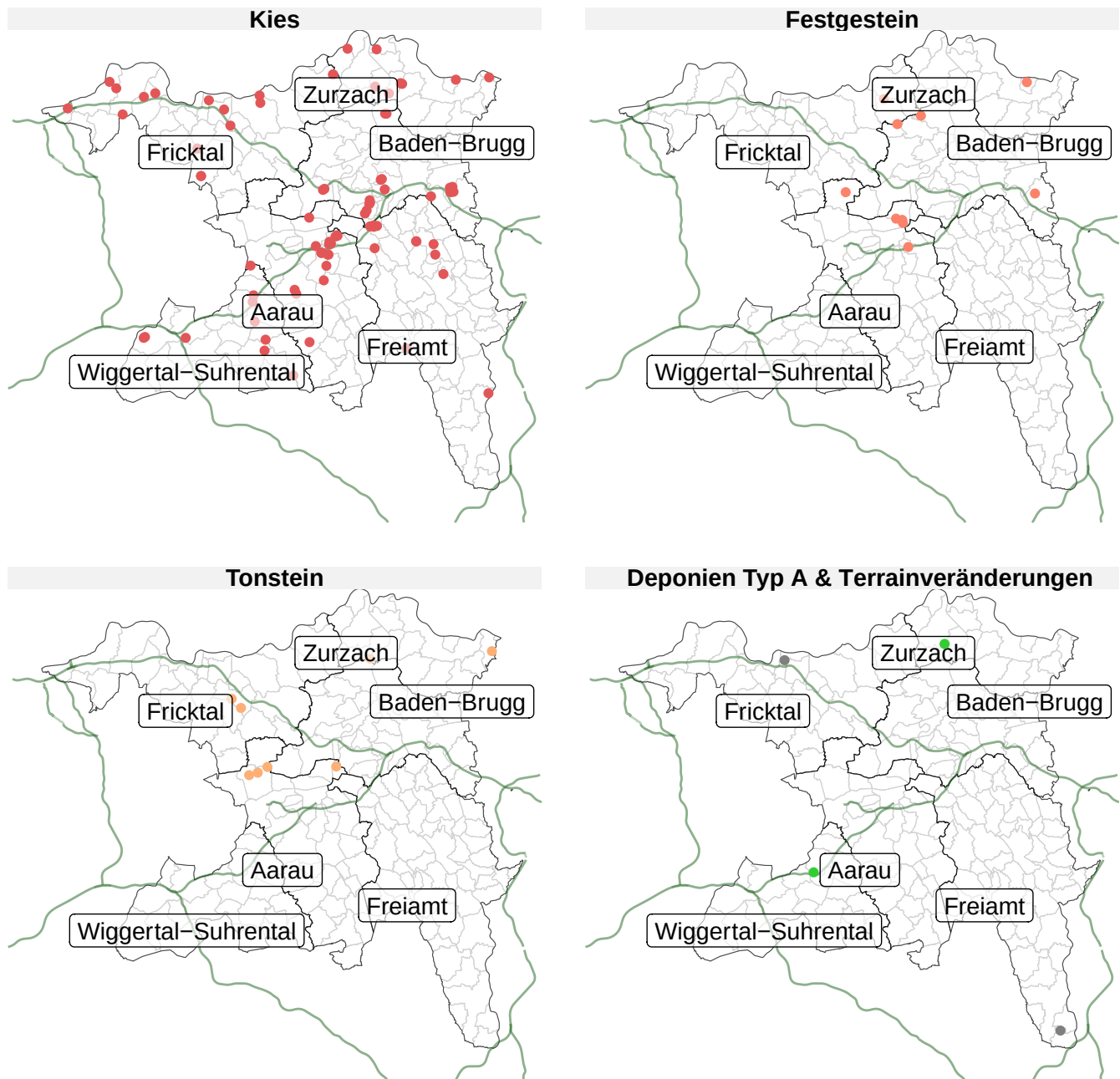


Abbildung 4: Die 6 RVK-Regionen und Hauptverkehrswege (Autobahnen) sowie die Standorte der Materialabbaustellen und Deponien (inkl. grössere Terrainveränderungen, dargestellt in hellgrün).

In Tabelle 3 werden die Kiesreserven gemäss Eigendeklaration je Region ersichtlich. Diese können von den bewilligten, noch vorhandenen Kubaturen abweichen, da teilweise aufgrund der schlechten Materialqualität nicht das ganze bewilligte Volumen nutzbar ist (dieses wird als

Aushub in die Auffüllung umgelagert). Nicht enthalten in dieser Zahl sind Kiesreserven, welche raumplanerisch festgesetzt, jedoch noch nicht auf Stufe (Ab-)Baubewilligung genehmigt sind. Ersichtlich sind auch die Reserven in Bezug auf den Abbau in Jahren.

Tabelle 3: Langfristige Reserve und Rohstoffabbau (nur Kies) Stand Ende 2025, sortiert nach den Regionen des Rohstoffversorgungskonzepts (RVK-Regionen).

RVK-Region	Kiesabbau 2025 [m³ fest]	Kiesreserve 2025 [m³ fest]	Kiesreserve in Jahren in Bezug auf Abbau 2025
Aarau	632'100	7'347'160	12
Baden-Brugg	513'612	7'234'590	14
Freiamt	63'375	657'295	10
Fricktal	221'012	2'183'803	10
Wiggertal-Suhrental	256'981	1'954'617	8
Zurzach	130'897	2'611'250	20
Total	1'817'977	21'988'715	12

3 Rohstoffabbau und Recycling-Material

3.1 Kiesabbau

3.1.1 Zusammenfassung

Im Jahr 2025 wurden im Kanton Aargau rund 1,82 Mio. m³ (fest) Wandkies abgebaut. In 9 Gruben wurde ausschliesslich Kies abgebaut, während in 20 Abbaustellen mit unverschmutztem Aushubmaterial ausschliesslich aufgefüllt wurde. Von den gesamthaft vorhandenen 69 Kiesgruben wurden in 28 gleichzeitig aufgefüllt und abgebaut. In den übrigen, den sog. "inaktiven" Gruben, fanden keine Abbau- oder Auffülligkeiten statt.

15% (rund 272'000 m³) des abgebauten Kieses wurde exportiert. Dies vorwiegend nach Baselland, Luzern, Solothurn und Zürich.

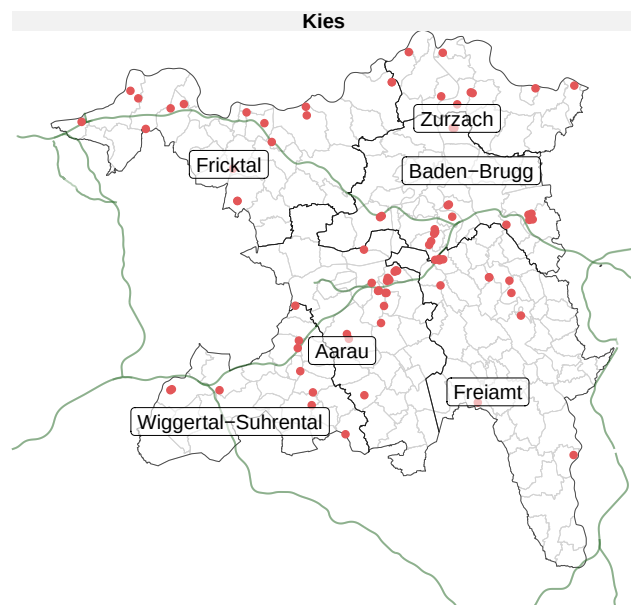


Abbildung 5: Standorte der Kiesgruben im Kanton Aargau

3.1.2 Langjähriger Vergleich

Abbildung 6 zeigt die Abbau- und Auffüllmengen in Kiesgruben der letzten 20 Jahre. Insgesamt

wurde in diesem Zeitraum mehr aufgefüllt als abgebaut (s. Saldo Abb. 7).

Die kumulierte Menge aller Abbaustellen im Kanton der letzten 30 Jahre zeigt, dass Ende der 90er Jahre mehr abgebaut als aufgefüllt wurde. In den frühen 2000er Jahren kehrte sich der Trend um, d.h. sehr viel Aushubvolumen wurde in den Abbaustellen eingelagert. In Abbildung 7 ist zu sehen, dass, mit Ausnahme der Jahre 2014 und 2019, in Kiesgruben stets mehr aufgefüllt als abgebaut wurde.

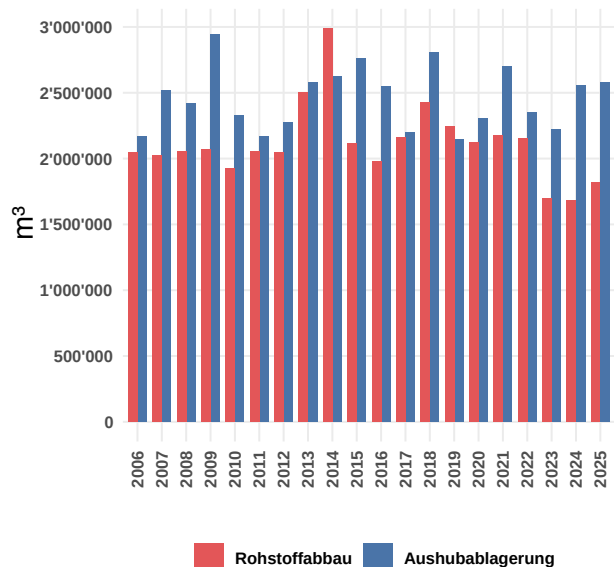


Abbildung 6: Abbaumengen und Einlagerung von Aushub in Kiesgruben seit 2006

Durch eine langfristige Abbau-Planung (Rohstoffversorgungskonzept RVK) strebt der Kanton eine Bedarfsorientierte Materialbewirtschaftung der Abbau- und Aushubmengen an. In Konsequenz zeigt sich ein meist ausgeglicheneres Verhältnis zwischen Abbau und Auffüllung in den letzten 15 Jahren verglichen mit den 90er und frühen 2000er Jahren.

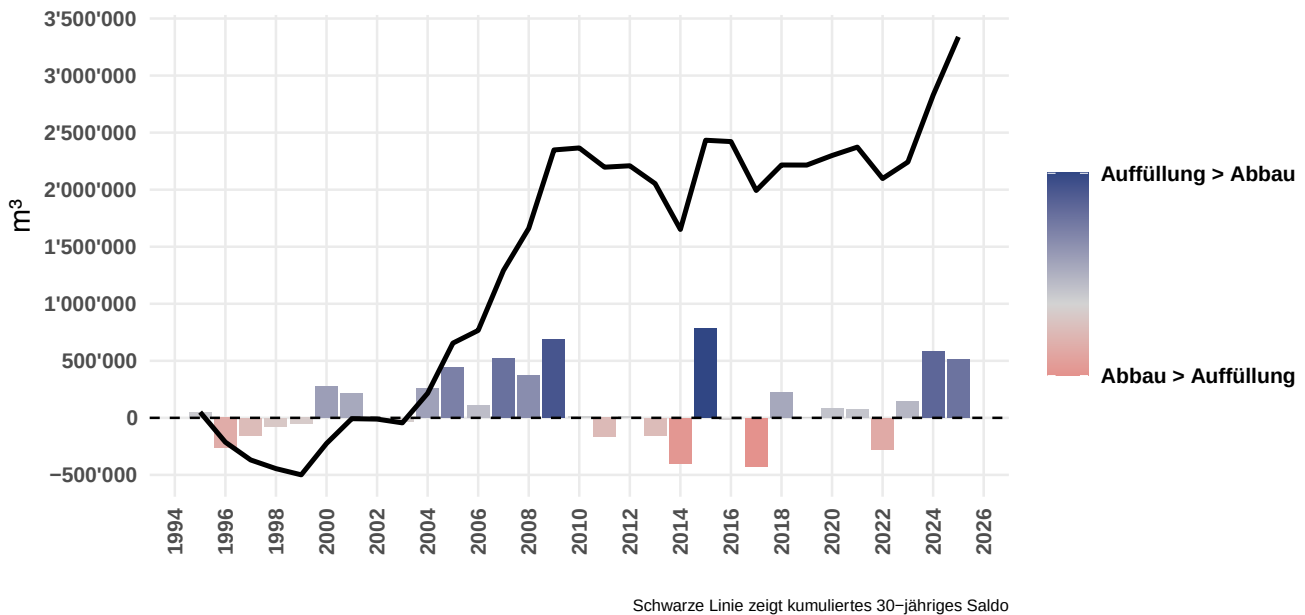


Abbildung 7: Saldo von Abbau und Auffüllung über alle Grubentypen (schwarze Linie zeigt kumuliertes 30-jähriges Saldo).

3.1.3 Bewilligte Kiesreserven

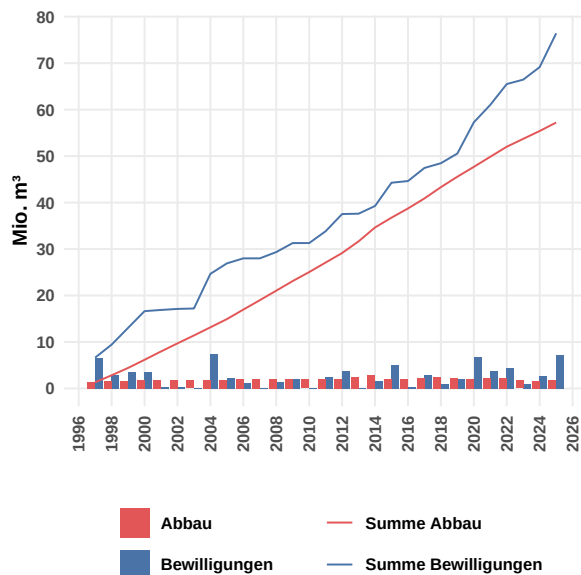


Abbildung 8: Langjähriger Vergleich Kiesabbau und bewilligte Reserven

Im Diagramm Abbildung 8 werden die auf Stufe Bau- und Abbaubewilligung genehmigten

Kiesmengen (in Mio. m³ fest) mit den jährlich deklarierten Abbaumengen verglichen. Die dunkelblaue Kurve zeigt die kumulierten bewilligten Gesamtabbaumengen (gemäss kantonalen Abbaubewilligungen) seit 1997. Die rote Kurve zeigt den Abbau gemäss den Meldungen der Unternehmen.

Im Balkendiagramm sind die jährlich neu dazugekommenen bewilligten Kiesreserven und die tatsächlich abgebauten Kiesmengen dargestellt. Eine nachhaltige Bewilligungspraxis zeigt sich darin, dass die beiden Summenkurven parallel verlaufen. Die Anzahl der Bewilligungen zeigt in einigen Jahren sichtbare Schwankungen.

3.2 Recycling-Baustoffe

3.2.1 Mineralische Baustoffe

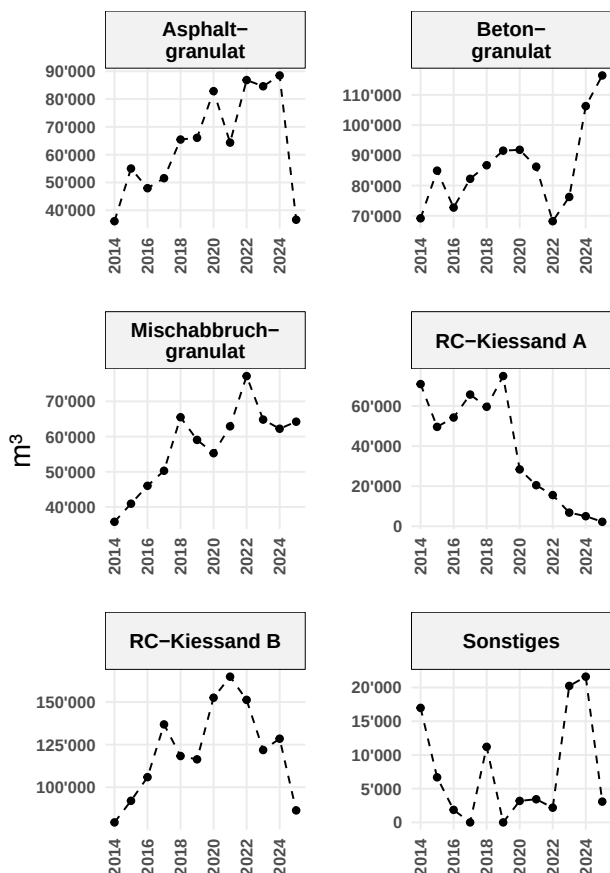


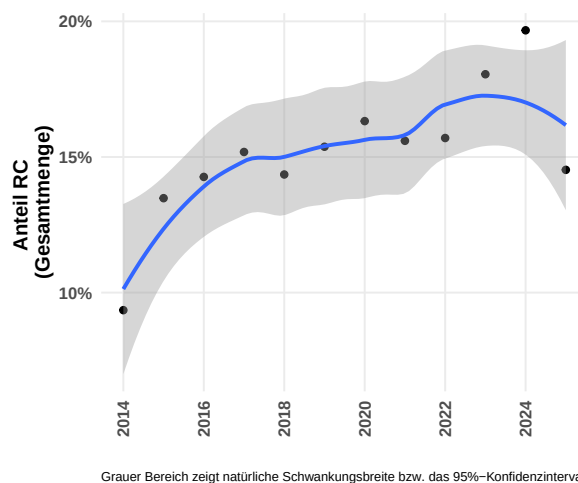
Abbildung 9: Recycling-Baustoffe im 10-jährigen Vergleich. Unter "Sonstiges" werden Ziegel und Recycling-Kiessand P zusammengefasst.

Als mineralische Recyclingbaustoffe werden aus mineralischen Bauabfällen aufbereitete und zu Bauzwecken eingesetzte Materialien bezeichnet, welche bestimmte ökologische und bautechnische Anforderungen erfüllen (Richtlinie für die Verwertung mineralischer Rückbaumaterialien, BAFU 2023, Modul Bauabfälle der Abfallverordnung VVEA).

Erhoben werden diejenigen Mengen an Recyclingbaustoffen, welche die Aargauer Aufbereitungsanlagen aus mineralischen Bauabfällen herstellen. Vom anfallenden mineralischen Rückbaumaterial wird gemäss

KAR-Modell über 90% zu rezyklierten Gesteinskörnungen (Recyclingbaustoffe) aufbereitet. Da Recycling-Baustoffe in Tonnen erfasst werden, wurde für die Vergleichsrechnung mit Kies der Umrechnungsfaktor 1.9 verwendet.

3.2.2 Vergleich Kiesabbau und Recycling-Baustoffe



Grauer Bereich zeigt natürliche Schwankungsbreite bzw. das 95%-Konfidenzintervall

Abbildung 10: Anteil Recycling an der Gesamtmenge Kies und RC-Material (grauer Bereich zeigt die Schwankungsbreite).

Wandkies von guter Qualität ist - langfristig gesehen - ein beschränkt verfügbarer Rohstoff. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist es daher sinnvoll, diesen vermehrt durch andere Materialien wie Recycling-Baustoffe zu ersetzen. Bislang machen die Recycling-Baustoffe jedoch nur einen geringen Anteil aus, der sich in den letzten 10 Jahren im Bereich um die 15 % stabilisiert hat.

Die scheinbare Reduktion des Recyclinganteils in Abbildung 10 von 19,7% in 2024 auf 14,5 % in 2025 ist zwei Faktoren geschuldet. Einerseits wurden im Berichtsjahr 8,02% mehr Kies abgebaut als im Vorjahr und andererseits sind es gesetzliche Bestimmungen und die

konsequente Durchsetzung der Schadstoff-sicherheit, die das Resultat beeinflussen. Ab 2026 darf PAK-belasteter Ausbauasphalt (250 – 1000 mg/kg) nicht mehr ins Recycling gemischt, sondern muss fachgerecht entsorgt werden. Einige Bauherren und Betriebe haben diese

Umstellung schon 2025 vorgenommen. Das zeigt sich im Rückgang von Asphaltgranulat -58,6 %. Der Rückgang bei den Recycling-Baustoffen ist somit Ausdruck höherer Qualität, nicht geringerer Verwertung.

Tabelle 4: Zusammensetzung der Gesamtmenge der aufbereiteten Recycling-Baustoffe

Recycling-Baustoffe	2025 [m³]	2024 [m³]
Asphaltgranulat	36'603	88'478
Betongranulat	116'421	106'284
Mischabbruchgranulat	64'238	62'239
RC-Kiessand A	2'211	5'003
RC-Kiessand B	86'396	128'495
Sonstiges	3'079	21'608
RC (gesamt)	308'949	412'108

3.3 Abbau von Festgestein (Steinbrüche)

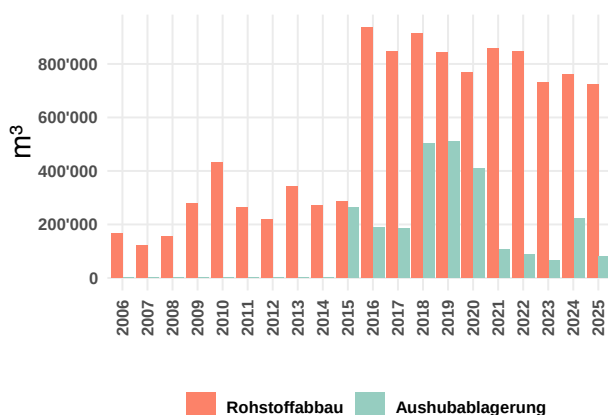


Abbildung 11: Materialabbau Festgestein und Ablagerung von Aushub in Steinbrüchen

Im Jahr 2025 wurden in insgesamt 6 Steinbrüchen im Kanton Aargau rund 0,7 Mio. m³ Festgestein abgebaut. Dabei handelt es sich zum überwiegenden Teil um Kalke und Mergel, welche als Rohstoffe für die Zementindustrie

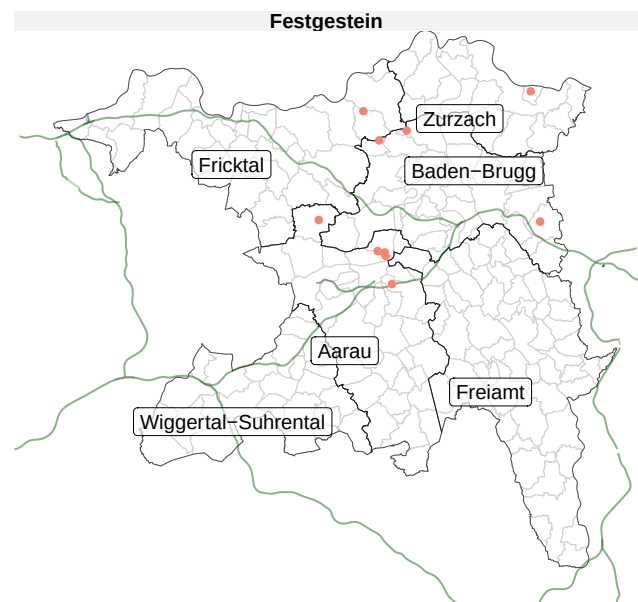


Abbildung 12: Standorte der Steinbrüche im Kanton Aargau

genutzt werden. Der konstante Bedarf der beiden aargauischen Zementwerke führt zu beständigen jährlichen Abbauzahlen. Neben dem Einsatz in der Zementindustrie wird eine Teilkubatur für die Strassenkiesproduktion

verarbeitet. Ein noch kleinerer Teil des abgebauten Gesteins wird als Naturstein eingesetzt.

Die abgelagerte Aushubmenge in Steinbrüchen ist zu 2/3 auf interne Umlagerungen von nicht verwertbarem Material zurückzuführen.

3.4 Abbau von Tonstein

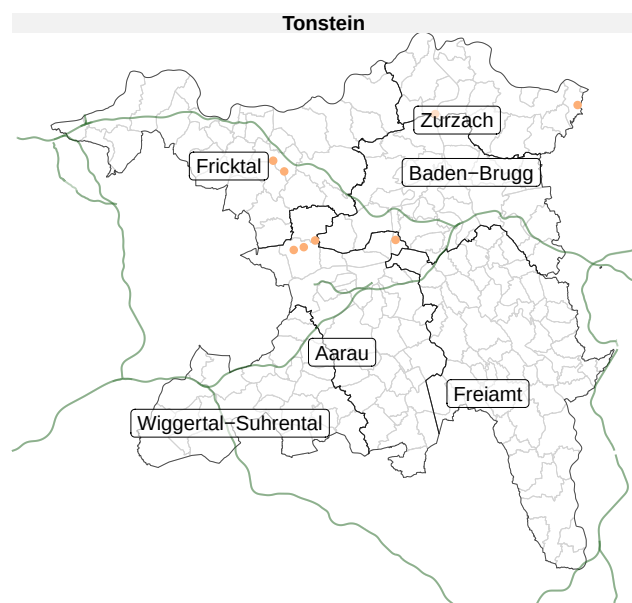


Abbildung 13: Standorte der Tongruben im Kanton Aargau

Im Jahr 2025 wurden in den bewilligten Tongruben im Kanton Aargau insgesamt 18'800 m³ Tonstein abgebaut. Ton wird hauptsächlich als Rohstoff in der Ziegelindustrie verwendet.

Zwischen 2016 und 2020 schwankte die abgebaute Tongesteinsmenge auf konstant tieferem Niveau als zu Beginn der 2010er-Jahre, um etwas mehr als 45'000 m³. 2020 wurde erstmals wieder etwas mehr Ton abgebaut, jedoch hielt der Trend im Jahr 2021 nicht an. Nachdem im Jahr 2021 kein Ton abgebaut wurde, entsprach die abgebaute Menge 2022 und 2023 wieder denen der Vorjahre. Seither liegt das jährlich abgebaute Volumen auf konstant tieferem Niveau.

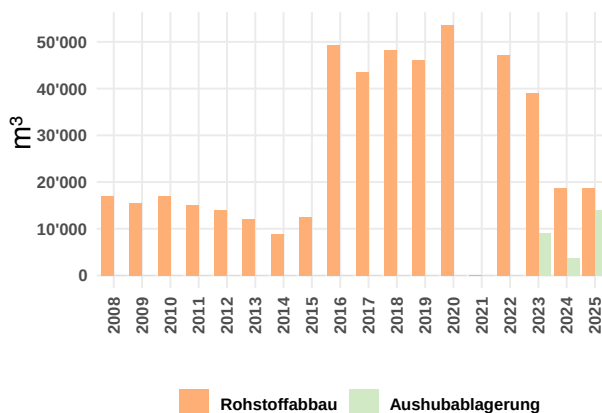
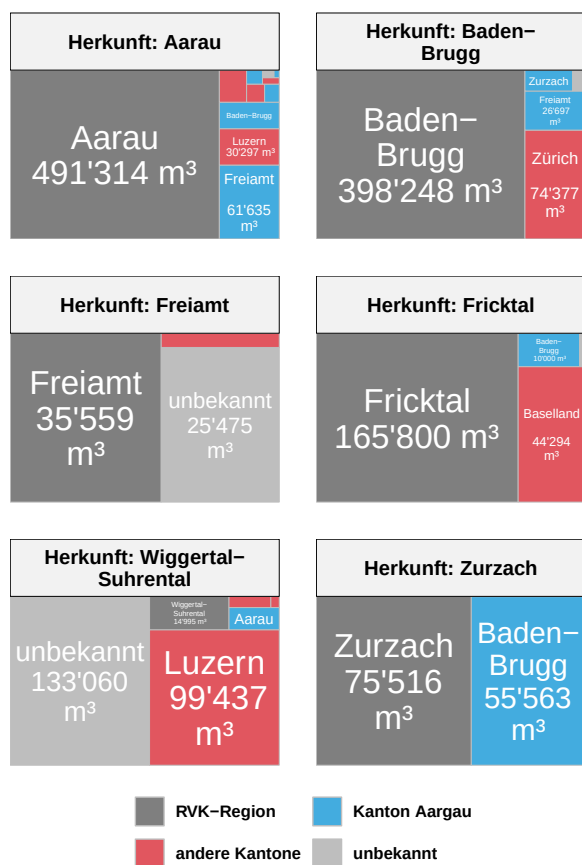


Abbildung 14: Materialabbau Tonstein und Aushubablagerung in Tongruben

4 Export von Abbaumaterial

Die gemeldeten Abbaumaterial-Exporte in andere Kantone und das Ausland betrugen 2025 272'000 m³. Da die Angaben zu den Exporten jedoch unvollständig sind, kann die Zielregion häufig nicht deklariert werden (hellgraue Bereiche in Abbildungen 15 bis 18). Von den gemeldeten Exporten gelangte die Mehrheit in die Kantone Luzern, Baselland und Zürich.

Der Export von Festgestein und Tonstein erreichte im Jahr 2025 keine nennenswerten Volumen und wird daher nicht näher erläutert.



Proportionen der Rechtecke entsprechen Prozentanteil der m³

Abbildung 15: Export von Kies

5 Auffüllung mit unverschmutztem Aushub

5.1 Regionale Aushubeinlagerung

Die wichtigsten Regionen für die Einlagerung von Aushub sind Aarau und Baden-Brugg. Während in der Region Aarau die Mehrheit des Materials auch aus der gleichen Region kommt, wird in Baden-Brugg mehrheitlich Material aus dem Kanton Zürich eingelagert.

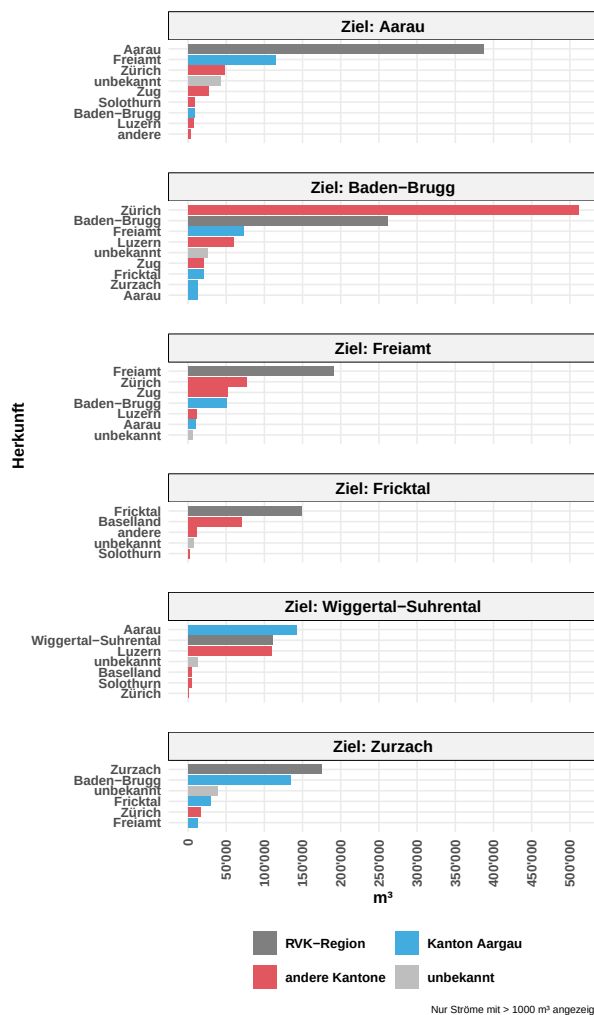


Abbildung 16: Aushubablagerungsmengen und deren Herkunft



Abbildung 17: Herkunft des Auffüllmaterials in den 6 RVK-Regionen

Abbildung 16 zeigt, dass in den meisten RVK-Regionen hauptsächlich lokaler Aushub eingelagert wird. Abbildung 17 visualisiert die Mengenanteile des Auffüllmaterials in den 6 RVK-Regionen.

5.2 Interkantonaler Import

Im Jahr 2025 betrug die Importmenge 1 Mio. m³ und somit etwa 34% der gesamten Auffüllmenge.

Wie in den Jahren zuvor kommt der wesentliche Anteil aus dem Kanton Zürich (62% der gesamten Importmenge, Vorjahr 63%).

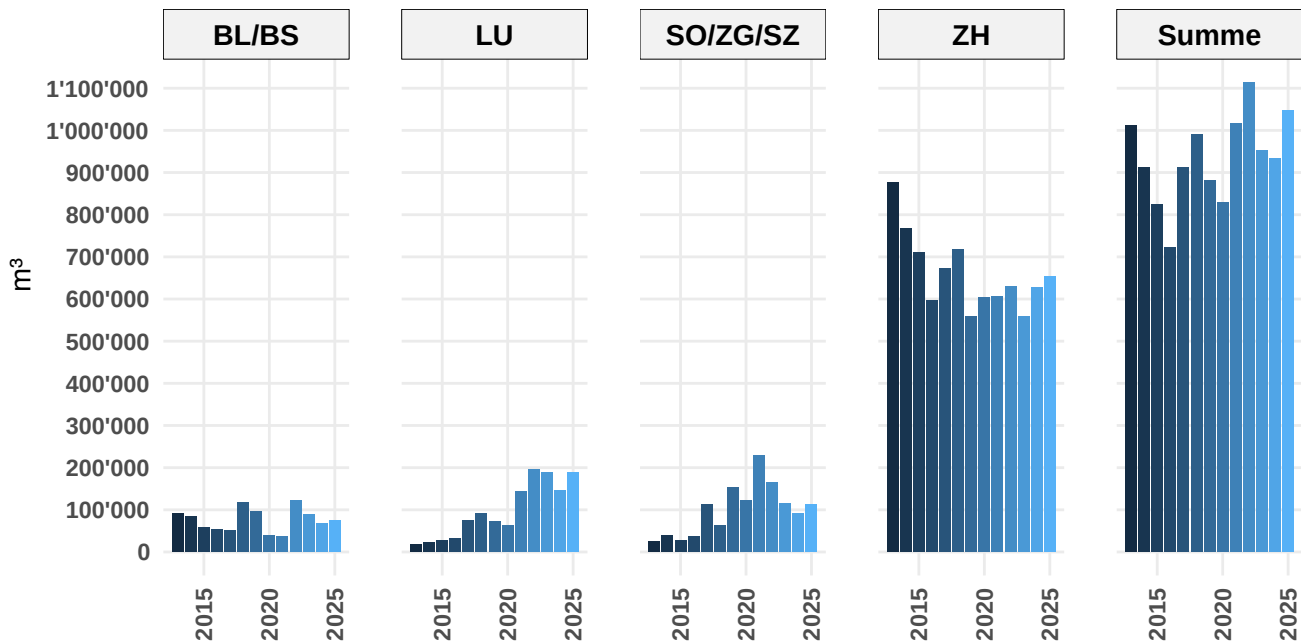


Abbildung 18: Import von Aushub aus anderen Kantonen im 10-jährigen Vergleich.

5.3 Saldo in den RVK-Regionen

Für die Auswertung des regionalen Bedarfs wird jede der 6 RVK-Regionen separat betrachtet. Pro Einwohner wurde im Kanton Aargau im Jahr 2025 4,17 m³ eingelagert. Abbildung 19 zeigt, in welchen Regionen ein Überschuss besteht, d.h. in den Regionen Baden-Brugg und Zurzach wird wesentlich mehr eingelagert als im durchschnittlichen kantonalen Bedarf. In den Regionen Fricktal, Freiamt und Wiggertal-Suhrental gibt es hingegen ein Defizit an Einlagerungsmöglichkeiten, wie im Kap. 2.2 erwähnt.

Für die Ermittlung des verfügbaren Auffüllvolumens werden die Betreiber von

Deponien und Kiesgruben gefragt, wie viel Einlagerung von Aushub sie für die nächsten 10 Jahre planen. Das geschätzte verfügbare Leervolumen nimmt von 2025 bis 2030 tendenziell ab, da Unsicherheiten zunehmen, je entfernter der Zeithorizont ist. Auf dieser Zeitskala können wirtschaftliche Entwicklungen nur schwer abgeschätzt werden. Die Referenzlinie ergibt sich aus der eingelagerten Aushubmenge pro Kopf im Kanton Aargau, gemittelt über die letzten 5 Jahre von 4.04 m³/Einwohner und der Einwohnerzahl der jeweiligen Region zum Ende des Vorjahres.

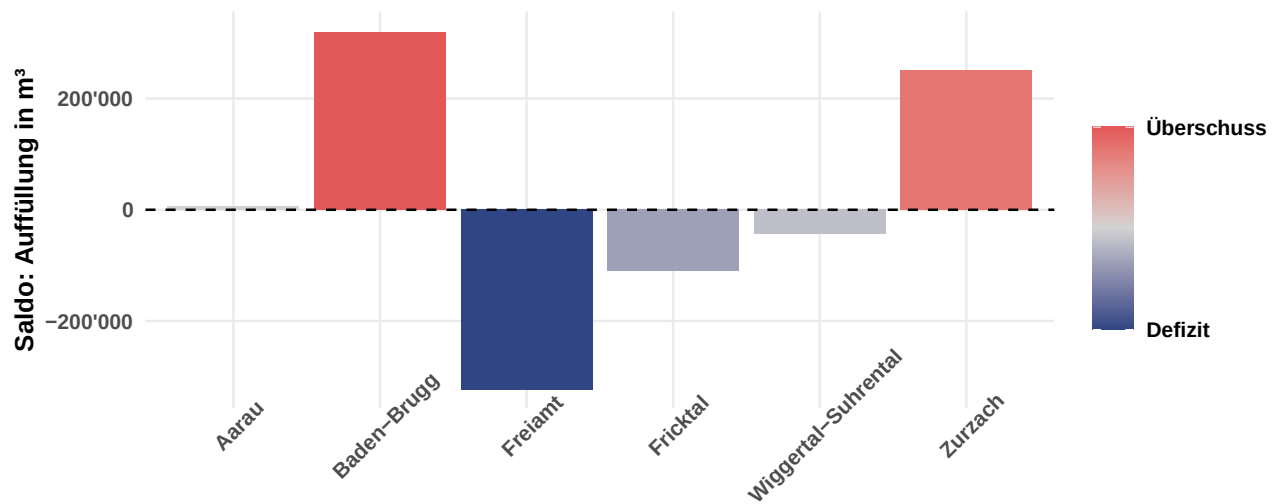


Abbildung 19: Überschuss und Defizit der Auffüllmengen in den 6 RVK-Regionen relativ zur eingelagerten Aushubmenge pro Kopf im Kanton Aargau, gemittelt über die letzten 5 Jahre von 4.04 m³/Einwohner.

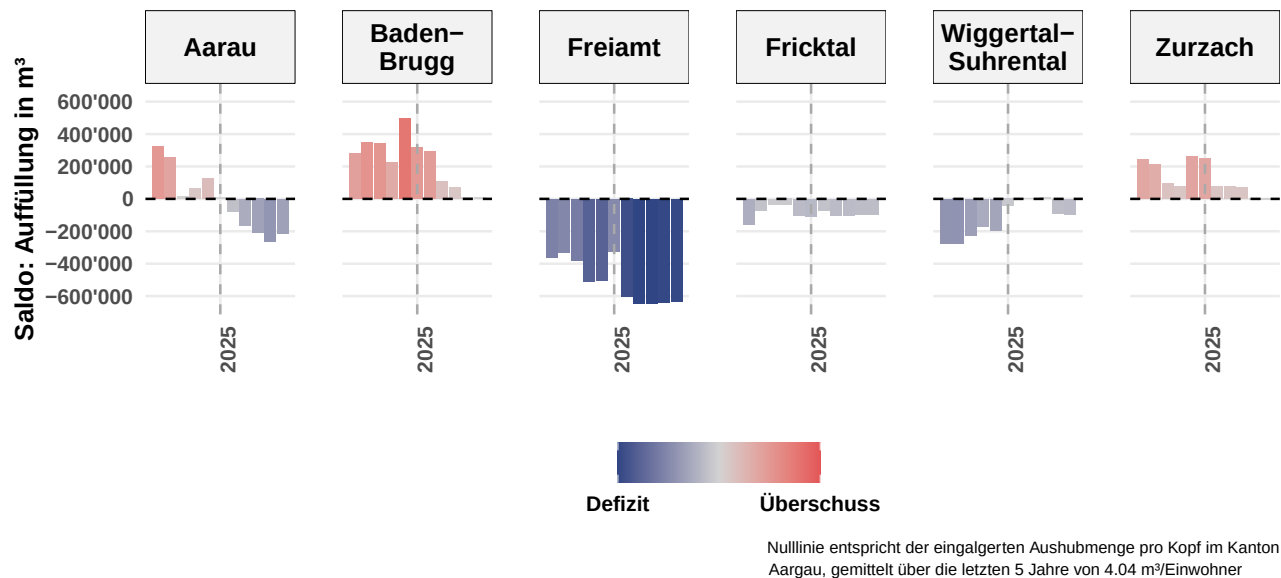


Abbildung 20: Saldo der Auffüllung in den 6 RVK-Regionen relativ zur eingelagerten Aushubmenge pro Kopf im Kanton Aargau, gemittelt über die letzten 5 Jahre von 4.04 m³/Einwohner.

5.4 Prognose RVK-Regionen

Abbildung 21 zeigt die kurz- bis mittelfristige Entwicklung der erwarteten jährlichen Auffüllmengen für die 6 RVK-Regionen. Die Angaben beziehen sich auf die, von den Betreibern gemeldeten, geplanten jährlichen Auffüllmengen der nächsten Jahre, nicht die errechneten Leervolumen in den jeweiligen

Abbaustellen und Deponien. Aufgrund der mit der Zeit abnehmenden Zuverlässigkeit der Prognosen, sind die weiter in der Zukunft liegenden Angaben mit grösserer Unsicherheit behaftet. Mit Ausnahme der RVK-Region Fricktal und Wiggertal-Suhrental wird innerhalb der nächsten Jahre in sämtlichen Regionen mit einer Abnahme der Auffüllmengen gegenüber 2025 gerechnet.

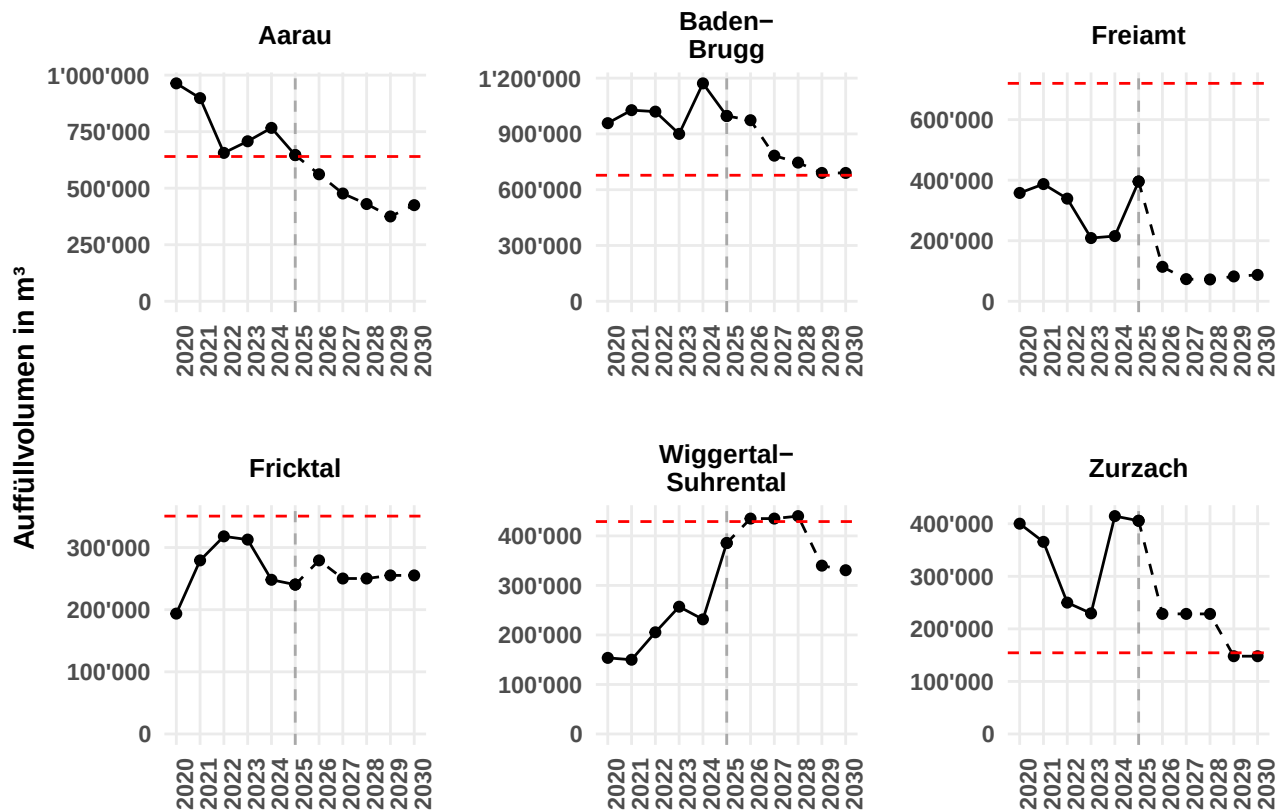


Abbildung 21: Gesamtmenge der Auffüllung in Vergangenheit und Zukunft (Prognose nach Eigendeklaration). Die gestrichelte rote Linie stellt die jeweilige Referenzlinie mit der eingelagerten Aushubmenge pro Kopf im Kanton Aargau, gemittelt über die letzten 5 Jahre von 4.04 m³/Einwohner dar.

6 Anhang

Anhang A

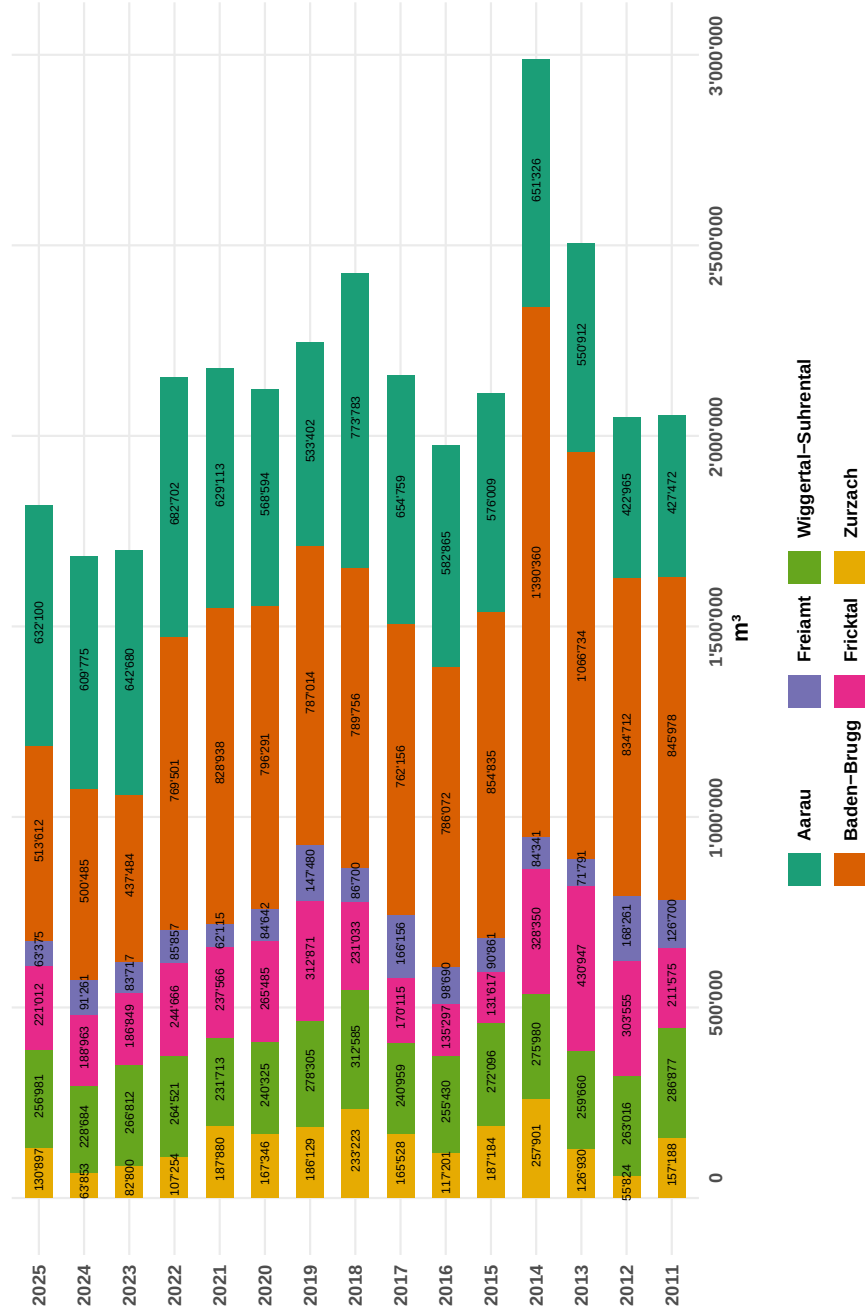


Abbildung 22: Kiesabbau in den RVK-Regionen der letzten 15 Jahre

Anhang B

Tabelle 5: Anhang B, Aushubdaten 2025 nach Herkunftsregion und ausserkantonal

Gesamter Kanton nach Herkunft (in m³ fest)						
Total	Aargau	Baselland	Luzern	Solothurn	Zug	unbekannt
3'070'018	1'891'034	75'821	188'604	16'091	97'853	132'940

Aushub (Total)	Herkunft innerkantonal						Herkunft ausserkantonal					
	AA	BB	FA	FT	WS	ZZ	Baselland	Luzern	Solothurn	Zug	Zürich	unbekannt
AA (646'383)	386'906	8'448	114'097	55	874			7'010	9'061	26'685	47'740	42'573
BB (996'443)	13'073	261'440	72'500	20'000		13'080		60'000		20'000	510'835	25'515
FA (395'612)	10'000	50'000	189'998					11'628		51'168	76'838	5'980
FT (240'266)	100	10		148'549		6	70'693		2'200			7'540
WS (385'648)	141'718	10		90	110'488		5'128	109'966	4'830		1'003	12'245
ZZ (405'666)	657	133'633	12'037	29'065		174'200					16'987	39'087

AA = Aarau, BB = Baden-Brugg, FA = Freiamt, FT = Fricktal, WS= Wiggetal-Suhrental, ZZ = Zurzach

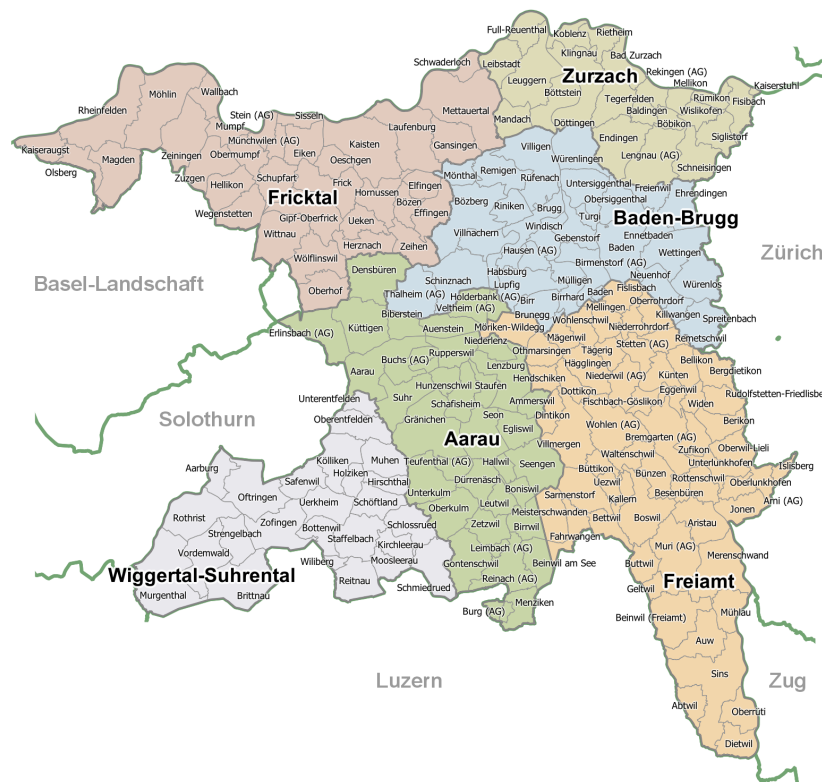
Anhang C: Formular Jahresumfrage

Angaben für die Grube xy

- Gab es im Jahr xxxx einen aktiven Abbau?
- Gab es im Jahr xxxx eine aktive Auffüllung?
- Gab es im Jahr xxxx eine Rekultivierungsmassnahme?

Abbau von Kies, Ton- oder Festgestein (Kalk/Mergel) in der Grube xy

- Abbau in Kubikmeter (m³) fest:
- Das Abbaumaterial wurde in folgende Region im Aargau exportiert:
(Aarau / Baden-Brugg / Freiamt / Fricktal / Wiggertal-Suhrental / Zurzach / in keine)
- Aus dem Kanton Aargau exportierte Abbaumenge in Kubikmeter (m³) fest:
- Das Abbaumaterial wurde in folgenden Kanton/folgende Kantone exportiert:
(Baselland / Luzern / Solothurn / Zürich / Zug / andere (bitte alle angeben) / in keinen)



- Das Abbaumaterial wurde in folgendes Land/folgende Länder exportiert:
(Frankreich / Deutschland / andere (bitte alle angeben) / in keines)
- Reserve an noch bewilligtem Volumen (durch die Abbaubewilligung bewilligte Reserven, inkl. noch nicht freigegebene Etappen):
- Stand des Abbaus (Etappen-Nr.):
- Kote der tiefsten Grubensohle (m.ü.M.) (Gemessen am):
- Allgemeine Bemerkungen zum Abbau:

Auffüllung mit unverschmutztem Aushub in der Grube xy

- Intern in Abbaustelle umgelagertes Abraumaterial in Kubikmeter (m³) fest:
- Für Auffüllung angenommenes Aushubmaterial in Kubikmeter (m³) fest:
- In Summe aufgefüllt (intern umgelagerter Abraum plus extern zugeführtes unverschmutztes Aushubmaterial) in Kubikmeter (m³) fest:
- Aus dem Aargau angenommenes Auffüllmaterial in Kubikmeter (m³) fest:
(Aarau / Baden-Brugg / Freiamt / Fricktal / Wiggertal-Suhrental / Zurzach / aus keiner)
- Aus anderen Kantonen angenommenes Auffüllmaterial in Kubikmeter (m³) fest:
(Baselland / Luzern / Solothurn / Zürich / Zug / andere (bitte alle angeben) / aus keinem anderen Kanton)
- Aus anderen Ländern angenommenes Auffüllmaterial in Kubikmeter (m³) fest:
(Deutschland / Frankreich / andere (bitte alle angeben) / aus keinem anderen Land)
- Noch vorhandenes Auffüllvolumen, welches auf Stufe Nutzungsplanung (bewilligt oder eingezont) festgesetzt ist in Kubikmeter (m³) fest:
- Wie gross schätzen Sie das zukünftige, jährlich verfügbare Auffüllvolumen für grubenexternes, unverschmutztes Aushubmaterial im bezeichneten Ablagerungsort unter Berücksichtigung des laufenden Abbaus? (Angabe für die nächsten 10 Jahre)

Rekultivierungsmassnahmen im Jahr xxxx in der Grube xy

- Stand der Rekultivierung (Etappen-Nr.):
- Bemerkungen zur Rekultivierung:

